

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 103.

Samstag, den 21. Dezember

1850.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Der oberamtliche Erlaß vom 16. d. M., Amtsblatt Nr. 102. wegen Einsendung der pfarramtlichen Bevölkerungs-Listen wird dahin berichtigt, daß die Einsendung von Seite des Pfarramts auf 3. Januar 1851. verfällt, und dieselben deshalb rechtzeitig gewünscht würden, weil sie schon am 19. desselben Monats dem stat. top. Bureau vorgelegt werden müssen.

Den 16. Dezember 1850.

Königl. Oberamt.

Waiblingen. In neuerer Zeit kommen regelmäßig die Amts-Boten so spät hier an, daß die Briefe dem Oberamt erst nach 11 Uhr eingehändigt werden konnten. Der Abgang derselben ist künftig, wie schon bei der jüngsten Amts-Versammlung angeordnet worden, so zu beschleunigen von den betreffenden Schultheißenämtern, daß die Abgabe der Botensachen an das Oberamt spätestens um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgen kann.

Den 19. Dezember 1850.

Königl. Oberamt.
Haberlen.

Waiblingen. Die Herren Schullehrer werden ersucht, den Beitrag für die Pensions- und Wittwen Kasse p. 1850 noch in diesem Monat in demselben Betrag wie voriges Jahr einzusenden.

Die verehrlichen Orts-Vorstände werden gebeten, Gegenwärtiges den Schullehrern mitzutheilen.

Den 15. Dec. 1850.

A m t s f l e g e,

Waiblingen, Am Johannisfeiertag Mittags 3 Uhr soll die Christbescheerung für unsere Kleinkinderschüler stattfinden, wozu wir die beteiligten Eltern, sowie die Freunde und Wohlthäter der Anstalt hiemit einladen; alle welche unsere ärmere Kinder mit einer Gabe zu erfreuen gedenken, werden gebeten, solche Tags zuvor einem der Unterzeichneten gefälligst übergeben zu wollen.

Helfer Pechler,
Stadtschultheiß Steinbuch,
Gottlob Pfander,
Gottlob Pfeiderer,
Carl Sayler,

G. Widmaier,
Kielneker,
Johannes Pfander,
Imm. Banz.

Strümpfelbach.
(Eingestandener Hund.)

Vor 8 Tagen hat sich ein Hund, eine Art Schäferhund mit schwarzgrauen Haaren, Rübe, eingestellt. Der Eigenthümer kann denselben bei Ernst Idler gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abholen.

Schultheißenamt
Schmid.

Waiblingen. Aus der Verlassenschafts-Masse der Wittve Reinath wird das Haus in der Vorstadt dem Verkauf ausgesetzt. Die Kaufsliebhaber hiezu wollen sich bei der Verkaufshandlung Morgen Abend den 22. d. Monats bei Mezger Holder einfinden.

Den 21. Dezember 1850.

Waiblingen. Unterzeichneter empfiehlt seinen Vorrath von selbstverfertigten Lampen bestehend in Studier-, Astral- und Dehlgas-Lampen nebst dem dazu gehörigen Gas bestens. Auch werden ältere Lampen nach neuer Konstruktion umgeändert.

G. F. Bauder, Flaschner.

Waiblingen. Verschiedene Kochherden für Kinder und sonstiges Spielzeug empfiehlt

G. F. Bauder, Flaschner.

Waiblingen. Georg Cippert ist Willens folgende Güter zu verkaufen:

2 Viertel $\frac{1}{2}$ Achet Acker unter der Röhre gegen der Heerstraße.

1 Viertel $\frac{1}{4}$ Achet Weinberg im untern Schrenbohm,

1 Viertel alda.

Mit Christoph Bube Weingärtner können mit oder ohne Aufstreich Käufe abgeschlossen werden.

Waiblingen. In voriger Woche ist ein Päckchen, einem Dienstmädchen gehörend, vor dem Adler dahier abhanden gekommen. Der redliche Finder wird gebeten dasselbe gegen eine angemessene Belohnung bei der Redaktion abzugeben.

Waiblingen.

Es werden 1 bis 2 Morgen Acker im Haber- oder Brachfeld gegen billige Bedingungen in Pacht zu nehmen gesucht; durch wen sagt Ausgeber d. Blatts.

Waiblingen. Es ist Jemand Willens $\frac{1}{4}$ Morgen Acker im Ameisenbühl zu verkaufen, wer, sagt Ausgeber d. Blts.

Waiblingen. Bei dem Unterzeichneten sind von der evang. Gesellschaft in Stuttgart Bilder und Traktate zu 1. 2. 3. und 4 kr. pr. St. zu haben.

C. Kinker, Tuchmacher.

Waiblingen.

Ich der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit auf diesem Wege dem verehrlichen Publikum anzuzeigen: daß ich nun auf eigene Rechnung mein Geschäft als Uhrenmacher eröffnet habe, und empfehle mich zuerst zu allen Reparaturen sowohl in Taschens-, Stand-, Schwarwälder und Spielluhren; ich werde mich bemühen, durch pünktliche und schnelle Beförderung das gesällige Zutrauen zu erhalten suchen.

Meine Wohnung ist bei Webermeister Wöhrner in der obern Vorstadt.

Karl Friedrich Leberz.

Waiblingen. Ich habe mein am Markt stehendes zu jedem Gewerbe taugliches Wohnhaus, auf welchem seit vielen Jahren eine Wirthschaft und Metzgerei mit bestem Erfolg betrieben wurde, für 4000 fl. verkauft.

Der 2te Aufstreich findet am Montag den 23. December

Nachmittag 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus Statt.

Ferner habe ich 6 Brtl. 9 Rth Aker auf der Röhre für 580 fl. verkauft, welcher zugleich in Aufstreich kommt.

Carl Mangold Wittve.

Waiblingen. Kinderspielwaaren, Puppenköpfe und Körper in bekannter Auswahl empfiehlt

C. Efenwein's Wittve.

Waiblingen.

Sehr schöne Nürnberger und Basler Lebkuchen sowie Sprengerlen werden billigt abgegeben im

Sirt'schen Laden.

Winnenden. Beim Herannahen der heiligen Weihnacht erlaubt sich der Vorstand der Paulinenpflege wiederum die Kinder-Freunde und Liebhaber des großen Kinder-Freunds in Waiblingen (und Umgegend) daran zu erinnern, daß die hiesigen mehr als 90 armen Kinder, worunter 29 taubstumme, gewohnt sind, auch von ihnen um diese Zeit für ihre Nothdurft, wie für ihre Freude in mannichfacher Weise gesorgt zu sehen. Wen nun die Liebe dazu dringt, der möge seine größere oder kleinere Gabe Herrn Jamm. Bunnz übergeben, der sie hieher zu besorgen die Güte haben wird.

Inspector Wagner.

Unterhaltungen im Familien-Kreise.

Die Pitcairinsel.

(Fortsetzung.)

Adams und seine Genossen schlugen mit dem Schiffe gerade den entgegengesetzten Weg ein. Sie segelten ostwärts und zwar zunächst nach der Insel Tahiti. Diese Insel war ihnen von allen Plätzen, die sie auf ihrer Reise besucht hatten, der liebste Aufenthaltsort gewesen. Der Himmel ist hier immer blau und rein, die Luft so lau und gelind, daß man kaum der Strohütten bedarf. Der Boden trägt besonders den nützlichen Brodfruchtbaum in reicher Fülle. Das Meer gibt die schmachhaftesten Fische und auf dem Lande schwärmen ungläublich viel Schweine und Hühner umher. Die Wälder sind voll prachvoller Singvögel, Berge und Thäler mit herrlichen Blumen geschmückt und nirgends ein reizendes oder giftiges Thier zu finden. Die Insel ist ein irdisches Paradies und alle Reisende, die sie je besucht haben, sind ihres Lobes voll und sprechen mit einer Art Sehnsucht von ihr. Aber bei unfern Seefahrern war es nicht die Sehnsucht nach den Reizen und Wundern dieser gesegneten Landschaft. Diese Leute zog ihr verderbtes Herz nach dieser Insel, die damals wegen des lustigen Lebens ihrer Einwohner, wegen ihrer wohlküstigen Tänze, ihrer liebreichen Gelage, wegen der Wohlgestalt und der leistungstüchtigen Sitten der Weiber bekannt und verrufen war. Solche Genüsse auf einer solchen Insel erschienen den Meuturern als die Krone ihrer Unternehmung und als sie nun glücklich angekommen waren, versäumten sie nicht zu thun, was ihres Herzens Gelüsten ihnen anrieth. Ihres Bleibens jedoch war auch hier nicht, das sahen sie wohl ein. Denn die Insel Tahiti ist den Seefahrern der Südsee gar günstig gelegen und es kehren viele dort ein und nicht bloß solche, die ein lustiges Absteigequartier suchen. Da hätte leicht einer kommen und ihnen Fragen stellen können, auf welche sie die Antwort schuldig geblieben wären. Das wollten sie vermeiden. Also beredeten sie mehrere Weiber und Männer aus Tahiti mitzugehen und begaben sich weiter ostwärts, wo sie eine wenig besuchte, unbewohnte aber freundliche und fruchtbare Insel Namens Pitcairn wußten. Alles schien ihnen nach Wunsch zu gehen; im heitersten Wetter, mit den günstigsten Winden, im behaglichsten Gefühl der Sicherheit schifften sie auf das ferne Eiland, wo sie vor der strafenden Hand der Menschen geborgen ihr Leben in ihrer Weise zu genießen hofften. Angekommen packten sie ihr Schiff aus und zerstörten es gänzlich, damit es keinen von ihnen einfallen könnte, die Andern zu verlassen,

sondern nur für Einen und Einer für Alle stände. Dann giengen sie daran, ihre neue Heimath und ihr neues Glück zu bauen. Das erste gelang, denn dazu gehörten nur gesunde Hände, Hammer und Beil und wenige Bretter und Rohrflöchten. Das andere aber gelang nicht, denn dazu gehörte Gottes Segen, der auf keinem Verbrecher ruht. Das, wovon sich unsre Seeleute den meisten Genuß versprochen hatten, das wurde die Ursache ihres Untergangs, ich meine die tahitischen Weiber. Mit diesen lebten sie, weil sie die christliche Ehe verachteten und zu einer vertragsmäßigen Ehe nicht ehrlich genug waren, in wilder Gemeinschaft. Gar bald aber ergab sich's, daß die tahitischen Männer fanden, sie würden von den Weibern zurückgesetzt und die Seeleute wären ihnen hinderlich bei den Weibern. Also thaten sich die Tahitier zusammen, erfahen ihren Augenblick und überfielen die Seeleute. Es entstand ein hitziger Kampf, in welchem auf beiden Seiten Todte blieben, mehr aber auf Seite der Seeleute, von denen nur vier sich retteten, darunter Adams. Indessen sollten die Tahitier ihres Sieges nicht froh werden. Die Weiber waren auf's tiefste ergrimmt über die Ermordung ihrer Liebhaber, machten gemeinschaftliche Sache mit den übergebliebenen Seeleuten und ruhten nicht eher, als bis sie den letzten der Tahitier ihrer Rache geopfert hatten. Es ging die Sache nicht so schnell, als ich sie hier erzähle; es folgten Kämpfe auf Kämpfe, der letzte Kampf aber endete damit, daß auch der letzte Mann, und das war Adams, für todt auf dem Kampfplatze liegen blieb.

(Fortsetzung folgt.)

Nagold den 16. Dec. Vormittags. Seit zwölf Stunden wüthet hier ein fürchterlicher Sturm, wie man ihn selten erlebt hat. Die Berbeerungen an Dächern, Schornsteinen u. sind nicht unbedeutend, in den städtischen Waldungen aber gegen 1000 Bäume theils entwurzelt, theils abgebrochen; dabei regnete es fortwährend, so daß die Nagold und Waldach aus ihren Ufern zu treten drohen und die Bewohner auf der Insel auszuziehen sich anschicken, wenigstens die untern Gelasse und Stallungen räumen. Gegen Mittag ließ der Sturm, aber nicht der Regen nach.]Schw.M.]

Herrenalb den 17. Dez. In der Nacht vom 15. auf den 16. d. M. hat in dem nahe gelegenen Neusatz der Sturm ein Haus zusammengeworfen, und sind von der im Schlafe gelegenen Familie des Dorfschützen Müller dessen 17jährige Tochter, der 13jährige Sohn und die 40jährige Schwägerin verschüttet und todtgeschlagen, so wie alle in der Stube befindlich gewesenen Mobilien zertrümmert worden.]Sch.M.]

Waiblingen

Güter = Verkäufe.

1850.

Bei allen Verkäufen wo nichts anders bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß $\frac{1}{3}$ baar und das Weitere in 2 verzinlichen Jahrszählern zu bezahlen ist, und bei jedem Aufstreich vom Käufer ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist. Wo sonst keine Person genannt ist, kann mit dem Verkäufer selbst der Kauf abgeschlossen werden.

Verkäufer	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs
Johs. Mez, f. d. Gemeinderath Köhn.	$\frac{1}{2}$ an $3\frac{1}{2}$ Bril. in Sackträger.	150 fl.	23. Dec.
Gottfried Klingler, Ludwig S., f. d. Gemeinderath Hef.	$\frac{1}{2}$ an 2 B. $\frac{1}{2}$ A. im Galgenberg.		23. Dec.
Georg David Bögele Wittwe, f. d. Gemeinderath Pfander.	ca. 1 B. Aker in der Uhlklinge.		23. Dec.
Jak. Fr. Heinrich, f. d. Gemeinderath Schneider	$\frac{1}{2}$ an $2\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ A. Aker auf der Körber Höhe.		20. Januar.
Dorothea Abbrecht, für diese Gemeinderath Schneider.	$2\frac{1}{2}$ Br. in Kenedacker, Aker. 1 B. Baumgut an den Rezenbach Wiesen.		23. Dec.
Anton Hirner, Gantmasse in Neustadt.	Die Hälfte an $1\frac{1}{2}$ B. Steinbruch im untern Rosberg.		30. Decbr.
Gottfried Häbich, für ihn Joh. F. Mall.	1 Bril. Aker in Sackträger, mit mit Dinkel.	92 fl.	7. Januar 1851.
Christian Stadelmann für ihn Gemeinderath Schneider.	Ein halbes Haus in der Weingärtner Vorstadt.		7. Januar
Conrad Braun, für ihn Gemeinderath Bunz.	Die Hälfte an einem Haus im Hadergäßle. $2\frac{1}{2}$ Bril. Aker im Eisenthal.		21. Januar. 21. Januar.
Johann Georg Wiedemann, für ihn Gemeinderath Schneider.	3 Bril. Aker auf dem Pflaster.		21. Januar.